

Freie Vielfalt: „Wir alle sind gefordert“

„Unser bewusstes Verhalten als Verbraucher bringt die Wende“, sagt Ernst Schwald.

VERENA DAUM-KUZMANOVIC

E-Mail: verena.daum-kuzmanovic@vorarlbergernachrichten.at
Telefon: 05572/501-337

DORNBIRN. Mehr als 200 Interessierte besuchten die Info-Veranstaltung „Saatgut - Gemeingut oder privates Eigentum?“, initiiert von der Bodenseeakademie, unterstützt von den Vorarlberger Nachrichten. Ein kurzes Aufatmen war bei allen Anwesenden zu spüren über die Nachricht, dass der Entwurf der geplanten EU-Saatgutverordnung in der bestehenden Form zurück an den Start katapultiert wurde. Die Protestpetitionen von Arche Noah und Global 2000 mit Hunderttausenden Unterstützern und der unermüdliche Aufklärungseinsatz zahlreicher NGOs zeigte als „Druck von unten“ Wirkung.

Selbst aktiv werden

„Aber wir müssen wachsam und kritisch bleiben“, warnte die Referentin und Buchautorin DI Andrea Heistinger, Gartenbauexpertin, Forscherin und Mitglied bei Arche Noah. Auf die Frage aus dem Publikum, ob wir denn abhängig seien von den großen Nahrungsmittelkonzernen, antwortete sie: „Die Zahlen sprechen für sich: 95 Prozent aller Gemüse und 75 Prozent allen Getreides sind in der Hand von fünf Konzernen.“ Ein kurzer Film über Bergbauern in Peru, die ihre alten Saatgutsorten von Generation zu Generation pflegen, erhalten



Mehr als 200 interessierte Besucher informierten sich über die Reaktivierung alter Sorten.

FOTOS: MK

und entwickeln, brachte es auf den Punkt. „Wir bleiben im Kreislauf des Lebens. Unsere Mutter Erde, unser Saatgut, unsere Pflanzen, die Tiere und wir Menschen, wir sind alle eins. Gentechnisch verändertes Einweg-Hybrid-Saatgut ist der Tod“, sagen diese naturverbundenen Menschen. Dass auch hier in Vorarlberg die Rück-

„Wer alte Sorten ausprobieren will, für den habe ich gute Tipps.“

ARMIN RAUCH



besinnung auf alte Sorten, die sich regional jeweils ganz hervorragend dem sich verändernden Klima aus eigener genetischer und natürlicher Kraft anpassen können, wichtig und richtig ist, davon ist der Biobauer Armin Rauch aus Dünserberg überzeugt.

Bewusst einkaufen gehen

Er kultiviert und pflegt seit Jahren die Arten- und Sortenvielfalt und nimmt es mit Humor, wenn man ihn als Romantiker hinstellt, dessen Lebensweise und -überzeugung man nicht einfach der Gesellschaft und Wirtschaft überstülpen könne: „Ich freue mich über all jene, die es in

„Wer sich bio ernährt, hat schon seine Lebensweise umgestellt.“

DI ANDREA HEISTINGER



ihren Gärten, auf ihren Balkonen und Terrassen mit alten Sorten versuchen möchten und stehe am Dünserberg mit Tipps jederzeit zur Verfügung.“ Andrea Heistinger fügte an: „Wer sich bio ernährt, der hat bereits seinen Lebensstil geändert.“ Eben dieser neue Lebensstil und „unser bewusstes Einkaufen als Verbraucher bringen die Wende“, sagte Ernst Schwald von der Bodenseeakademie. Landesrat Erich Schwärzler betonte zum Schluss: „Wir stehen zum ‚Ökoland - regional und fair‘ und lassen uns auf unserem Weg nicht beirren.“

! Die nächste Info-Veranstaltung „Das Ökoland Vorarlberg im Europa der Regionen – Individuelle, kommunale und regionale Mitgestaltung“ mit der EU-Abg. Elisabeth Köstinger findet am 19. März im ORF-Funkhaus Dornbirn statt. Eintritt frei. Anmeldung erbeten unter www.bodenseeakademie.at, office@bodenseeakademie.at. Tel. 05572 33064



Biobauer Rauch: „Es braucht Interesse daran, was uns früher in Vorarlberg ernährt hat, und Freude daran, neue Wege mit alten Sorten zu gehen.“